



projekt bauhaus

SYMPOSIUM UND POP-UP-AUSSTELLUNG

# „Kann Gestaltung Gesellschaft verändern?“

## Symposium

18.–19. September 2015

## Pop-up-Ausstellung

bis Sonntag, 20. September 2015

*Haus der Kulturen der Welt*

John-Foster-Dulles-Allee 10

10557 Berlin

## PRESSEKONTAKT

Dr. Astrid Herbold

presse@projekt-bauhaus.de

Tel. +49 (0) 173-51 71 433

BUREAU N, Julia Albani

julia.albani@bureau-n.de

Tel. +49 (0) 176-241 48131

Veranstalter

**ARCH+**  
FÖRDERVEREIN

in Kooperation mit

**HKW**  
Haus der Kulturen der Welt

U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T

Gefördert durch

**bpb:**  
Bundeszentrale für  
politische Bildung



Kann Gestaltung Gesellschaft verändern? Wie können wir der stets fortschreitenden Modernisierung emanzipative Ideen einschreiben? Hat sich der Anspruch des Bauhauses und der klassischen Avantgarden, durch Gestaltung Gesellschaft positiv zu verändern, eingelöst? Wie können wir uns heute in neuer Weise vorstellen, Wandel und Zukunft zu gestalten? Was sind gezielte, aber doch ergebnisoffene Arbeitsformen? Welche Rolle spielt Co-Produktion? Wie kann man sein eigenes Dasein gestalten? Welche Rolle kommt dem Gestalter zu? Oder hätte heute eher die Abwesenheit von Gestaltung ein befreiendes Moment?

Symposium und Ausstellung stellen aktuelle Positionen im Kontext mit historischen Modellen vor und zur Diskussion. Im Zentrum stehen hierbei Ziele, Rollen und Methoden von Gestaltung und Gestaltern in gesellschaftlichen Prozessen.

**Über das *projekt bauhaus*** – Im Januar 2015 hat sich die internationale Initiative „projekt bauhaus“ begründet, der Gestalter, Kuratoren und Forscher aus aller Welt angehören. Ziel der Plattform ist es, eine lebendige Debatte zur Aktualität des Bauhauses zu führen. In einem auf fünf Jahre angelegten Arbeitsprozess bis zum 100-jährigen Jubiläum 2019 soll eine kritische Inventur der Bauhausideen vorgenommen werden. Zu Beginn jedes Jahres stellt das „projekt bauhaus“ eine Frage zur Diskussion. 2015 lautet die Frage: *Kann Gestaltung Gesellschaft verändern?*



# Freitag 18. September 2015

**14 UHR**

**Begrüßung und Einleitung**

*Philipp Oswald*

**14.15–17.15 UHR**

**Gestalten wofür?**

- a) Towards a New Conspiracy  
*Boris Groys, New York/Karlsruhe*
  - b) Ungehorsam der Gestaltung *Gui Bonsiepe, Florianópolis/ Buenos Aires*
  - c) Spatial Agency *Lara Schrijver, Antwerpen*
  - d) Design und Systeminnovationen: Von Kritik und Restriktion  
zur Möglichkeit gemeinsamen Schaffens *John Grin, Amsterdam*
- Moderation *Lilet Breddels, Amsterdam*

**17.45–20.45 UHR**

**Gestalten der Aufmerksamkeit**

- a) Denken auf der Kippe. Notizen zur Kritischen Theorie der  
Frankfurter Schule *Karin Wilhelm, Berlin*
  - b) We need to know where we are *Bureau d'études, Saint-Menoux*
  - c) Wunschproduktion *Planbude Hamburg*
  - d) Framing/Moralischer Konsum *Birger Priddat, Witten/Herdecke*
- Moderation *Jörg Petruschat, Berlin*

**21–22 UHR**

**Abendveranstaltung**

Utopien praktizieren. *Tomás Saraceno* im Gespräch mit *Philipp Oswald*.



# Samstag 19. September 2015

11–14 UHR

## Gestaltung des Selbst

a) Zur Gestaltung des „Neuen Menschen“ in der klassischen Moderne  
(in Kunst, Erziehung, Arbeitswissenschaft und Eugenik)

*Margarete Vöhringer, Berlin*

b) Dasein is design. Eco-relational and mental design

*Henk Oosterling, Rotterdam*

c) Konsum als Design *Wolfgang Ullrich, Leipzig/München*

d) Selbstdesign *Andreas Bernard, Lüneburg/Berlin*

Moderation *Heinz Bude, Kassel*

15–18 UHR

## Gestaltung von Situationen

a) Es lebe der Widerstand *Luigi Snozzi, Locarno*

b) Visions of a New Society *Franziska Bollerey, Delft*

c) Totale Gestaltung: Zu Nutzen und Missbrauch von Utopie und Szenarien in  
Architektur und Städtebau *Christian Salewski, Zürich*

d) Change Labs *ZUS (Zones Urbaines Sensibles), Rotterdam*

Moderation *Lara Schrijver, Antwerpen*

19–20.30 UHR

## Abschlussdiskussion:

**„Autonomie, Camouflage oder Emanzipation?**

**Die Rolle der Gestaltung in der Gesellschaft“**

Impulsvortrag: *Reinhold Martin, New York*

Mit: *Karin Wilhelm, Andreas Bernard, John Grin, Luigi Snozzi*

Moderation *Bernd Scherer und Philipp Oswalt, Berlin*



## Ausstellung

Eine Pop-up-Ausstellung zeigt bis 20. September 2015 im Unteren Foyer auf 25 Tischen prototypische Projekte zum Thema. Die klassische Moderne und insbesondere das Bauhaus stehen für eine Idee von Gestaltung, die Gesellschaft in einem sozialen und emanzipatorischen Sinne prägen will. Doch dieser Ambition liegen verschiedene, teilweise auch gegensätzliche Transformationsmodelle zu Grunde. Sie reichen von Ansätzen der Lebensreform, die an den individuellen Lebenspraktiken ansetzt, bis hin zu zentralen Planungen wie der Technisierung und des Sozialismus, die totalitäre Züge annehmen können. An rund einem Dutzend Beispielen zeigt der erste Teil der Ausstellung wesentliche Prototypen der historischen Avantgarden auf und spricht ihre Relevanz für heute an.

Der zweite Teil der Ausstellung stellt anhand aktueller Beispiele unterschiedliche Strategien dar, wie Gestalter heute versuchen, mit ihren Projekten Ideen eines besseren Lebens zu verfolgen. Allen Projekten gemeinsam ist, dass sie die Rolle des Gestalters relativieren. Der Gestalter imaginiert nicht mehr als heroischer Künstler-Ingenieur den neuen Menschen und eine andere Gesellschaft, sondern zielt auf dialogische Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse – etwa durch Wunschproduktion, Kritik, Szenarien, Reallabore.

### **Vorgestellt werden Arbeiten von:**

Jean-Nicolas-Louis Durand, Walter Gropius,  
Richard Kauffmann, Alexander Klein, Kasimir Malewitsch,  
Ernst May, Alfred Messel/Berliner Spar- und  
Bauverein, Nikolaj Miljutin, Reinhold Rossig,  
Rudolf Steiner, Bruno Taut, Mies van der Rohe,  
Theo van Doesburg, Vegetarische Obstbaukolonie Eden  
e.G.m.b.H, Martin Wagner



Architecture 00, Assemble, Center for Urban Pedagogy,  
City of Amsterdam, Didier Faustino, Duany Plater-Zyberk  
& Company, Dunne & Raby, Förderverein Berliner Schloss e.V.,  
Good Mood Lda, Greenpeace, Holzmarkt e.G.,  
Kuehn Malvezzi, Lacaton & Vassal, Van Bo Le-Mentzel,  
raumlaborberlin, Recetas Urbanas / Santiago Cirugeda,  
SMAQ, Schultes Frank Architekten, The Yes Men,  
West 8, Zones Urbaines Sensibles

### **Ausstellungskonzept**

Philipp Oswald, Nicole Minten-Jung mit Kerstin Faber, Anita Jozic  
und Jan Bovelet.

## **Dokumentation**

Zum Thema des Symposiums erscheint Anfang 2016 eine Ausgabe  
der Zeitschrift **ARCH+**. Videomitschnitte werden nach dem Symposium unter  
[www.projekt-bauhaus.de](http://www.projekt-bauhaus.de) veröffentlicht.

### **VERANTWORTLICHE KOORDINATOREN**

Jesko Fezer, Nikolaus Kuhnert, Anh-Linh Ngo, Philipp Oswald, Jan Wenzel

Veranstalter

**ARCH+**  
FÖRDERVEREIN

in Kooperation mit

**HKW**  
Haus der Kulturen der Welt

U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T

Gefördert durch

**bpb**  
Bundeszentrale für  
politische Bildung



# Referent/innen

**Andreas Bernard (\*1969)** ist Professor für Kulturwissenschaften an der Leuphana Universität Lüneburg. Er studierte Literatur- und Kulturwissenschaften in München und war wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten von Weimar und Konstanz. Von 1995 bis 2014 war er Redakteur der Süddeutschen Zeitung, seit 2014 ist er Autor der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Zuletzt erschienene Bücher: „Kinder machen. Neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie“ (2014) und „Die Geschichte des Fahrstuhls. Über einen beweglichen Ort der Moderne“ (2006).

**Franziska Bollerey (\*1944)**, emeritierte Professorin für Architekturgeschichte und Stadtplanung an der architektonischen Fakultät der TU Delft, ist Leiterin des Institute of History of Art, Architecture and Urbanism – IHAAU. Ihr Fachgebiet sind utopische Konzepte, Metropolen und die 1920er Jahre. Sie war Gastprofessorin an verschiedenen Universitäten weltweit und hat zahlreiche Bücher und Artikel publiziert. Bis Ende 2013 war Franziska Bollerey Leiterin des wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Bauhaus Dessau.

**Gui Bonsiepe** studierte an der Hochschule für Gestaltung Ulm. Seit 1968 war er als Designer und Berater im Bereich Entwicklungs- und Industrialisierungspolitik in Lateinamerika tätig. Von 1987 bis 1989 arbeitete er im Bereich Softwaredesign in einem Softwarehouse in Kalifornien. Von 1993 bis 2003 war er Professor für Interface Design an der Fachhochschule Köln, von 2003 bis 2005 Visiting Professor für integrierte Medien an der Hochschule für Gestaltung ESDI, Rio de Janeiro. Aktuelle Buchveröffentlichungen: „Entwurfskultur und Gesellschaft“ (2009) und „Do Material ao Digital“ (2015).

**Heinz Bude (\*1954)** studierte Soziologie, Philosophie und Psychologie. Von 1997 bis 2015 leitete er den Bereich „Die Gesellschaft der Bundesrepublik“ am Hamburger Institut für Sozialforschung, seit 2000 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Makrosoziologie an der Universität Kassel. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Generations-, Exklusions- und Unternehmerforschung.

**Bureau d'études** ist eine französische Künstlergruppe. Bureau d'études war Initiator der „Zone de gratuité (Gratiszone)“, die von März 1999 bis September 2000 in Paris stattfand. In den letzten 15 Jahren hat die Gruppe vor allem über Strukturen der Macht und des Kapitalismus geforscht und diese in großflächigen Infografiken visualisiert [www.bureaudetudes.org](http://www.bureaudetudes.org). Bureau d'études gibt außerdem zusammen mit Ewen Chardronnet eine Zeitung heraus [www.laboratoryplanet.org](http://www.laboratoryplanet.org). Derzeit lebt und arbeitet die Gruppe auf dem Land [www.fermedelamhotte.fr](http://www.fermedelamhotte.fr).

**Lilet Breddels** ist Kunsthistorikerin und lebt und arbeitet in Amsterdam. Sie ist Direktorin der Archis Foundation sowie Herausgeberin des Volume Magazine. Archis initiiert Projekte, Ausstellungen und Diskussionen auf der ganzen Welt. Breddels arbeitet außerdem als Kuratorin und Dozentin. Sie beschäftigt sich vor allem mit Fragestellungen an den Schnittstellen von Kunst, Architektur und Gesellschaft. Aktuelle Ausstellungen sind „The Good Cause“ und „Connected“ (beide zusammen Arjen Oosterman). [www.archis.org](http://www.archis.org) [www.volumeproject.org](http://www.volumeproject.org)

**John Grin** ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität Amsterdam. Er forscht im Bereich Praxis der Gestaltung, Systeminnovationen, Partizipation und politische Legitimation. Grin war Mitbegründer und Co-Direktor des niederländischen Wissensnetzwerks Dutch Knowledge Network on System Innovations and transitions (2005-2010) und wissenschaftlicher Leiter der Amsterdam School of Social science Research (2006-2010). Derzeit ist er Co-Direktor des Programms Transnational Configurations, Conflicts and Governance am Amsterdam Institute for Social Science Research. [www.uva.nl/profiel/j.grin](http://www.uva.nl/profiel/j.grin)



**Boris Groys (\*1947)** ist Philosoph, Kunstkritiker und Medientheoretiker. Groys wurde in (Ost-)Berlin geboren und studierte von 1965 bis 1971 an der Universität Leningrad Philosophie und Mathematik. 1981 verließ Groys die UdSSR und zog in die BRD. Seit September 2009 ist er Professor an der New York University, seit 2013 außerdem Professor an der European Graduate School in der Schweiz. Groys hat zahlreiche Bücher geschrieben, darunter „The Total Art of Stalinism. Russian Avant-Garde, Aesthetic Dictatorship, and Beyond“ (1992), „Das kommunistische Postskriptum“ (2006), „Under Suspicion. A Phenomenology of Media“ (2012). Von Januar bis August 2013 war er Senior Fellow am Internationalen Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie (IKKM) an der Bauhaus-Universität Weimar.

**Reinhold Martin** ist Architekturtheoretiker, Mitherausgeber der interdisziplinären Zeitschrift Grey Room und Professor für Architektur an der Columbia University. Dort leitet er das Ph.D. Programm in Architekturgeschichte und -theorie und das Buell Center. In dem Buch „Utopia’s Ghost“ (2010) hat er sich mit der Nachwirkung des Utopischen in der Architektur beschäftigt.

**Henk Oosterling (\*1952)** ist Professor für Philosophie an der Erasmus-Universität Rotterdam. Sein Forschungsprojekt „Intermedialität“ untersucht die Übergänge von Philosophie, Kunst, Politik und Design. Außerdem ist er strategischer Berater für Stadterneuerung und Sanierung und Direktor der Rotterdam Skillcity. [www.vakmanstad.nl](http://www.vakmanstad.nl) [www.henkoosterling.nl](http://www.henkoosterling.nl)

**Philipp Oswald (\*1964)** ist Architekt und Publizist sowie Professor für Architekturtheorie und Entwerfen an der Universität Kassel und Associated Investigator an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 2009 bis 2014 war er Direktor der Stiftung Bauhaus Dessau. Er forscht und experimentiert in verschiedenen Zusammenhängen zu Fragen von Architektur und Gesellschaft.

**Jörg Petruschat (\*1958)** ist Designtheoretiker und -historiker und lehrt als Professor an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Petruschat forscht zu den Themen Entwerfen, zur Professionalität von Design sowie zur Entkopplung von Design und Wachstum.

**PlanBude** ist ein interdisziplinäres Team aus den Feldern Planung, Kunst, Soziale Arbeit, Film, Musik, Architektur aus Hamburg. Hervorgegangen ist PlanBude aus der AG Planung der Stadtteilkonferenz „St. Pauli selber machen“. Ziel von PlanBude ist es, die Beteiligung des Stadtteils an der Neuplanung der ESSO-Häuser zu organisieren. Einige Beteiligte haben die ESSO-Initiative unterstützt und die Mieter über Jahre betreut. Andere haben den Park Fiction geplant und durchgesetzt.

**Birger P. Priddat (\*1950)**, Ökonom und Philosoph, ist Professor für Volkswirtschaftslehre und Philosophie an der Wirtschaftsfakultät an der privaten Universität Witten/Herdecke. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen u.a. Theoriegeschichte der Ökonomie, Wirtschaftsphilosophie, Zukunft der Arbeit. Priddat ist Herausgeber verschiedener Schriftenreihen und hat zahlreiche Bücher veröffentlicht, darunter „Wirtschaft durch Kultur“ (2008), „Politik unter Einfluß“ (2009), „Politische Ökonomie“ (2009), „Wozu Wirtschaftsethik?“ (2010).

**Christian Salewski (\*1974)** ist Dozent für Städtebau an der Universität Liechtenstein sowie Oberassistent und Dozent für Städtebau an der ETH Zürich. Salewski ist Architekt, Städtebauer und strategischer Planer. Sein Interesse gilt der komplexen Wechselwirkung zwischen gegenwärtigen sozioökonomischen Bedingungen und der gebauten Umwelt. Er leitet die internationale Forschungsplattform „Airports and Cities“. Vor kurzem erschien sein Buch „Dutch New Worlds. Scenarios in Physical Planning and Design in the Netherlands. 1970-2000“.





**Tomás Saraceno (\*1973)**. Nach seinem Architekturstudium an der Universidad Nacional de Buenos Aires absolvierte er Aufbaustudiengänge in den Fächern Kunst und Architektur. 2009 besuchte er das International Space Studies Programm der NASA in Silicon Valley. Im selben Jahr präsentierte Saraceno eine große Installation auf der 53. Biennale di Venezia und wurde später mit dem renommierten Calder Prize ausgezeichnet. In den letzten Jahren wurden Saracenos Arbeiten in internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen u.a. in Wien, Paris, Düsseldorf, New York und Berlin gezeigt.

**Bernd M. Scherer** ist Intendant des Hauses der Kulturen der Welt (HKW). Der Philosoph und Autor zahlreicher Veröffentlichungen zu Themen der Ästhetik und des internationalen Kulturaustausches kam zum HKW vom Goethe Institut, wo er von 1999 bis 2004 das Goethe-Institut in Mexiko und anschließend die Zentralabteilung Künste in München leitete. Davor war er Leiter des Bereichs Wissenschaft und Kultur und stellvertretender Intendant des HKW. Seit 2011 lehrt er als Honorarprofessor am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin.

**Lara Schrijver** ist Architektur-Professorin an der Universität von Antwerpen und war von 2013 bis 2014 DAAD-Gastprofessorin am Dessau Institute of Architecture. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Architektur und Architekturtheorien des 20. Jahrhunderts. Bevor Schrijver nach Antwerpen kam, unterrichtete sie an der Technischen Universität Delft und an der Rotterdam Academy of Architecture. Sie war zehn Jahre lang Herausgeberin von OASE und vier Jahre lang im Beirat des niederländischen Fonds für Architektur. Ihr Buch „Radical Games“ (2009) wurde 2011 für den CICA Bruno Zevi Book Award nominiert.

**Luigi Snozzi (\*1932)** war lange Zeit Gastdozent an der ETH Zürich und von 1985 bis 1997 Professor an der École Polytechnique Fédérale (EPFL) in Lausanne. Er gilt als herausragender Lehrer, der seinen Studierenden eine persönliche Verantwortung für ihr Fach abverlangt, indem er sie auffordert, gegebene Werte und Konzepte nicht fraglos zu übernehmen. Geprägt durch die Mitarbeit an verschiedenen Planungskollektiven der frühen 1970er Jahre und die Überzeugung, dass Architektur und Bauen immer auch eine politische Dimension enthalten, hat er stets die Diskussion gesucht und seine Haltung – unter anderem in Aphorismen – zum Ausdruck gebracht.

**Wolfgang Ullrich (\*1967)** studierte Philosophie, Kunstgeschichte, Logik/Wissenschaftstheorie und Germanistik in München und promovierte 1994 über das Spätwerk Martin Heideggers. Von 1997 bis 2003 war er Assistent am Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Akademie der Bildenden Künste München; es folgten Gastprofessuren an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg und an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. Von 2006 bis 2015 war er Professor für Kunstwissenschaft und Medientheorie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. Seither arbeitet Ullrich freiberuflich als Autor, Kulturwissenschaftler und Berater.

**Margarete Vöhringer** ist Kunstwissenschaftlerin und Leiterin des Forschungsbereichs „Visuelles Wissen“ und des Forschungsprojekts „Das Auge im Labor“ am Zentrum für Literatur und Kulturforschung Berlin. 2006 promovierte sie an der Humboldt-Universität über „Avantgarde und Psychotechnik“. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Wechselverhältnisse von Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft, Theorie und Praxis, lokalen und globalen Wissensformen (insbesondere zwischen Deutschland und Russland), Praktiken und Materialien der Wissensentstehung, Kulturtechniken des Sehens und Russische Avantgarde.



**Karin Wilhelm** ist Kunsthistorikerin und emeritierte Professorin für Geschichte und Theorie der Architektur und Stadt an der Technischen Universität Braunschweig. Sie hat sich unter anderem intensiv mit dem Bauhaus und dem utopischen Denken in der Architektur der Moderne befasst.

**Zones Urbaines Sensibles:** Das Duo van Boxel und Koreman und ihr Büro ZUS erstellen Entwürfe und Studien im Bereich Architektur, Städtebau und Landschaftsgestaltung. Ihre oft proaktive Arbeit sehen ZUS als eine Form von Stadtpolitik. In Rotterdam transformierte ZUS einen leer stehenden Büroblock in ein städtisches Labor, das heute unter dem Namen Schieblock bekannt ist. Eine 340 m lange Holzfußgängerbrücke („Luchtsingel“) verbindet das Gebäude mit dem Stadtzentrum. Am Symposium nehmen Tim Peeters und Jouke Sieswerda vom ZUS-Büro teil.